

Rodolfo Quezada Toruno, Erzbischof von Guatemala. Rom, 9. Oktober 2002

Betrachten wir im Geist des Gebetes sein Leben und seine Schriften: sie werden uns ganz sicher mit einer größeren Liebe zu Gott und zu allen Seelen erfüllen.

08.10.2002

Betrachten wir im Geist des Gebetes sein Leben und seine Schriften: sie werden uns ganz sicher mit einer

größeren Liebe zu Gott und zu allen Seelen erfüllen. Nehmen wir gläubig und demütig unsere Zuflucht zum Bußsakrament, wo wir dem verzeihenden Jesus begegnen; gehen wir zu ihm, mit dem Schmerz der Liebenden, mit erneuertem Glauben und so oft, wie es ratsam ist. Bitten wir vor allem um die Fürsprache des heiligen Josefmaria, damit er uns die Umkehr und die erneute Begegnung mit Jesus Christus und seiner Gnade leichter macht, und wenden wir uns im Rosenkranzgebet an die, die uns die Liebste ist: Unserer Liebe Frau vom Frieden in San Miguel, die Kleine Madonna von Suyapa in Honduras, die Jungfrau von der Unbefleckten Empfängnis in Nicaragua, Unsere Liebe Frau von Cartago in Costa Rica oder die heilige Maria La Antigua von Panama. In jedem Fall haben wir so die Gewissheit, dass wir auf unserem Weg der Heiligkeit von der allerseligsten Jungfrau Maria

begleitet werden, der der Papst dieses dritte Jahrtausend anvertraut hat, dem Stern der Neuevangelisierung, der leuchtenden Morgenröte, die uns auf sicheren Pfaden führt.

pdf | automatisch generiertes Dokument von <https://opusdei.org/de/article/rodolfo-quezada-toruno-erzbischof-von-guatemala-rom-9-oktober-2002/> (05.02.2026)